

#### Lesermeinung

Bürgermeister Feldmann gab einen Überblick über die Unterlagen und das vom Bauherren in Auftrag gegebene Gutachten, was „unerwartet“ positiv ausfiel. Dies gelang ihm größtenteils neutral mit teilweise schon sehr detailliertem Wissen, und mit einem jedoch sehr wohlwollenden Grundton gegenüber dem Bauvorhaben. (...)

Die Tatsache, dass der Investor als Mitglied der Stadtverordneten und Mitglied des Ausschusses für Planung, Bau, Umwelt an der Entscheidungsfindung beteiligt ist, stößt auf Unverständnis, hier braucht man den Bock nicht zum Gärtner zu machen, er ist es schon.

Der Einwand (...) dass die Stadt durchaus die Möglichkeit hat sich gegen das Projekt zu stellen, wurde ausweichend und sich hinter Verwaltungsvorschriften versteckend beantwortet. Es machte den Eindruck, dass die Stadt nicht gewillt ist, das Bauvorhaben wirklich zu hinterfragen, sondern wie die Aufstellung eines Blumenkübels am Marktplatz abzuarbeiten. Besucher beschlich das Gefühl, dass es ausschließlich um Schadensbegrenzung für die öffentlichen Würdenträger und die angebliche Ohnmacht des Bürgermeisters und der Stadt Waldeck geht (er will schließlich nächstes Jahr wiedergewählt werden).

Magistrat und Bürgermeister sind gewählt worden, um die Interessen der Bürger zu vertreten. Damit muss sich jeder einzelne, an der Entscheidungsfindung beteiligte, die Frage stellen: Was soll Waldeck in Zukunft sein? Eine rückwärtsorientierte, die Tiere und die Umwelt belastende Stadt der industriellen Massentierhaltung mit der ganzen negativen Außenwirkung in Medien und Tourismus und eventuellem Verlust des Prädikats Luftkurort, oder vielmehr eine zukunftsorientierte Stadt, die positiv in der Wahrnehmung der Einwohner und Gäste in Erinnerung bleibt?

Volkhard Staub, Waldeck